

aktuell

Nr. 10

31.10.2013

Inhalt

BLBS

Deutsche Gesellschaft für Bildungsverwaltung - drittes „Sankelmarker Gespräch“

BLBS

Duale Berufsausbildung – ein Erfolgsmodell

BLBS

Bildung und Technologie – Kooperationsverbot aufheben

WHKT

Vollversammlung beschließt Grundsatzposition zur Qualität in der Ausbildung

Institut der deutschen Wirtschaft Köln

MINT-Herbstreport 2013

KWB

Inklusionsinitiative für Ausbildung und Beschäftigung

Nordrhein-Westfalen

Inklusion – barrierefrei ins Leben

BLBS

Deutsche Gesellschaft für Bildungsverwaltung - drittes „Sankelmarker Gespräch“

Die Deutsche Gesellschaft für Bildungsverwaltung (DGBV) führte am 25. Und 26. Oktober 2013 ihr drittes „Sankelmarker Gespräch“ zur Lehrerbildung durch. Seminarthema dabei war „Lehrerbildung am Wendepunkt – Rückblick und Vorausschau“. Die Einführung in das Seminar gab die Ministerin für Bildung und Wissenschaft des Landes Schleswig-Holstein Prof. Dr. Waltraud Wende.

Die vielfältigen Themen reichten von den Lehrfächern und ihrer Didaktik über den Bologna-Prozess und seine Folgen sowie die zukünftige Lehrerbildung und seiner Entwicklung bis zur Diskussion über neue Lehrerbildungsmodelle. Der Kreis der Referenten kam vorrangig aus den Universitäten. In der Begrüßung stellte der Vorsitzende der DGBV Prof. Dr. Hans-Peter Füssel die Frage: „Wie oft die Lehrerbildung schon am Wendepunkt stand und ob 2013 wirklich ein neuer Anfang ist?“ In den Ausführungen fußten seine Hoffnungen für einen Wendepunkt dann vor allem auf die Bund-Ländervereinbarung zur Qualitätsoffensive zur Lehrerbildung bis 2023.

Besondere Beachtung und Diskussion löste beispielsweise der Beitrag von Prof. Dr. Hans-Peter Klein aus. In einem kurzweiligen Vortrag belegte er die Grenzen der Kompetenzorientierung und plädierte für die Stärkung der Fachwissenschaft im Lehramtsstudium. Die dabei geäußerte Kritik an den Fragestellungen in Abiturarbeiten und in der empirischen Forschung löste heftige Reaktionen aus. Jedoch nicht an der Grundposition, die auch aus Sicht des BLBS sicherlich sinnvoll ist. Angesprochen fühlten sich eher die Empiriker unter den anwesenden Professoren, allen voran der PISA-Spezialist Prof. Dr. Jürgen Baumert, der die Validität des Forschungsansatzes in der Kritik sah. Trotz der vielfältigen Kontroversen forderten die Redner und das Auditorium einheitlich die Stärkung der Fachwissenschaft und Fachdidaktik in den Lehramtsstudiengängen. In diesem Kontext passte auch die Forderung der Ministerin Wende: „Solange mir keiner eine bessere Idee für den Lehrernachwuchs in den Mangelfächern präsentiert, werde ich mich für die Einführung von Lehramtsstudiengängen mit nur einem Fach einsetzen.“ Aus der Sicht des BLBS sicherlich eine nicht ganz unkritische Forderung, da die Flexibilität des Lehrereinsatzes leidet und auch standespolitische Bedenken genannt werden können.

In der Veranstaltung waren die Vertreter der beruflichen Schulen und der entsprechenden ministeriellen Abteilungen sehr stark vertreten. Neben den Wissenschaftlern bildeten die Berufspädagogen mit fünf aktiven und drei pensionierten Schulleitern beruflicher Schulen sicherlich die stärkste Gruppe.

*Dr. Sven Mohr
stellvertretender Bundesvorsitzender des BLBS*

BLBS

Duale Berufsausbildung – ein Erfolgsmodell

Zum 21. Oktober 2013 hatte die Friedrich Ebert Stiftung (FES) eine Vielzahl von Berufsbildungsexpertinnen und -experten nach Berlin zur Fachkonferenz „Duale Berufsausbildung – Auslaufmodell oder Exportschlager?“ eingeladen.

Im Zentrum der Diskussion stand eine Expertise „Reformperspektiven der beruflichen Bildung“ von Prof. Dr. Marius Busemeyer. Das Hamburger Ausbildungsmodell und u.a. auch die dänischen und niederländischen Ausbildungsmodelle bildeten die Grundlage für seine vorgestellte Expertise. Die von Prof. Busemeyer skizzierten Reformperspektiven wurden in einer ersten Podiumsrunde von Prof. Dr. Gerhard Bosch und abschließend durch Prof. Dr. Ute Clement wissenschaftlich kommentiert. Prof. Clement wies in ihrer Stellungnahme darauf hin, dass der öffentlichen Diskussion und auch den einstellenden Betrieben eine besondere Verantwortung für die Integration einer heterogenen Generation von Schulabgängern in den Arbeitsmarkt zukommt. Werde man dieser Verantwortung in den kommenden Jahren nicht gerecht, dann könne eine Mischung aus demografischer Entwicklung, verändertem Bildungswahlverhalten der Jugendlichen und betrieblichem Rückzug aus der Ausbildung dazu führen, dass das duale System mindestens in Teilbereichen erheblich an Bedeutung einbüßt.



mehr: www.blbs.de

BLBS Bildung und Technologie – Kooperationsverbot aufheben

Unter der Leitung von Präsident Claude Heiser tagte der Beruftsrat „Bildung, Ausbildung, Forschung“ (EDUC) in Brüssel. Der stellvertretende BLBS-Bundvorsitzende, Stefan Nowatschin, zuständig u.a. auch für die internationalen Kontakte, nahm erstmalig an der Beruftsratssitzung teil.



Der geschäftsführende Vorstand der EDUC (siehe Foto v. l. n. r.: Präsident Claude Heiser, Stefan Nowatschin, Vize-Präsident Horst-Günther Klitzing, Vize-Präsident Salavtore Piroscia) begrüßte Stefan Nowatschin herzlich. Im Eingangsbericht informierte Präsident Claude Heiser den Berufsrat darüber, dass der BLBS-Bundesvorsitzende Eugen Straubinger und der stellvertretende BLBS-Vorsitzende, Stefan Nowatschin, am 03.07.2013 für die CESI an der Konferenz zur Europäischen Ausbildungsallianz (EAA) teilgenommen hatten. Nowatschin, der um einen Kurzbericht gebeten wurde, schilderte die Erkenntnisse, die schon der Pressemitteilung des BLBS vom 09.07.2013 (BLBS begrüßt Europäische Ausbildungsallianz) veröffentlicht wurden. Die Kooperationsbereitschaft und die Unterstützung des BLBS, die Initiatoren und Mitglieder der EAA und die Bildungspartner in den EU-Krisenländern zu unterstützen, wurde nochmals betont.

mehr: www.blbs.de

WHKT-Vollversammlung beschließt Grundsatzposition zur Qualität in der Ausbildung

Die Vollversammlung des Westdeutschen Handwerkskammertages, in der alle Präsidenten, Vizepräsidenten der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite und Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen vertreten sind, hat auf Vorschlag des WHKT-Ausschusses für Berufsbildung am 25.10.2013 eine Grundsatzposition zur Qualität in der Ausbildung beschlossen.

mehr: www.handwerk-nrw.de/aktuelles/standpunkte/positionen.html

Institut der deutschen Wirtschaft Köln MINT-Herbstreport 2013

Für die Innovationskraft in Deutschland ist es ein gutes Zeichen, dass die MINT-Beschäftigung in Deutschland weiterhin dynamisch zunimmt. Nach deutlichen Zuwächsen der Erwerbstätigkeit bereits im Zeitraum von 2005 bis 2010 hat die Beschäftigungsdynamik im Jahr 2011 noch einmal deutlich an Fahrt gewonnen.

Insgesamt waren in Deutschland im Jahr 2011 rund 2,4 Millionen MINT-Akademiker erwerbstätig. Im Vergleich zum Jahr 2010 nahm deren Erwerbstätigkeit um gut 114.000 zu. Da die Innovationskraft der Unternehmen auch auf den beruflich qualifizierten MINT-Erwerbstätigen basiert, ist es umso erfreulicher, dass auch deren Anzahl von 2010 auf 2011 deutlich um gut 173.000 auf 9.385.700 gestiegen ist.

mehr: <http://www.iwkoeln.de/de/wissenschaft/veranstaltungen/beitrag/pressekonferenz-mint-herbstreport-2013-132209>

KWB Inklusionsinitiative für Ausbildung und Beschäftigung

Eine gemeinsame Inklusionsinitiative für mehr betriebliche Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen haben das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, die Spitzenverbände der Wirtschaft BDA, DIHK und ZDH, der DGB, die Bundesagentur für Arbeit, der Deutsche Landkreistag, die in der BIH zusammengeschlossenen Integrationsämter der Länder, die Verbände der Menschen

mit Behinderungen und der Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen vereinbart. Im Rahmen der Initiative sind verschiedene Aktionen und Kampagnen vorgesehen, die eigenverantwortlich, aber auch in Kooperation durchgeführt werden. Im Mittelpunkt soll die Sensibilisierung von Betrieben und Unternehmen für das Arbeitskräftepotenzial und die Leistungsfähigkeit von Menschen mit Behinderungen stehen. Durch regionale Kooperation verschiedener Akteure sollen neue Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Menschen mit Handicaps gesichtet und besetzt werden. Im Rahmen dieser Initiative werden die Spitzenverbände der Wirtschaft BDA, DIHK und ZDH mit einer eigenen gemeinsamen bundesweiten Kampagne „INKLUSION GELINGT!“ bei Unternehmen und Betrieben für mehr Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen werben.

mehr: www.bmas.de/DE/Themen/Teilhabe-behinderter-Menschen/Meldungen/2013-10-25-inklusionsinitiative.html

Nordrhein-Westfalen Inklusion – barrierefrei ins Leben

Inklusion international: Jedes Jahr veranstalten das Erzbistum Köln und der Caritasverband eine Begegnungswoche im Kardinal-Schulte-Haus für Menschen mit und ohne Behinderung. Diesmal geht es bei dem Bildungsurlaub um Europa.

mehr: <http://www.rundschau-online.de/rhein-berg/inklusion-barrierefrei-ins-leben,16064474,24812972.html>

Den nächsten Newsletter erhalten Sie am 08.11.2013

Gerne können Sie sich für den BLBS Newsletter unter www.blbs.de registrieren lassen.

